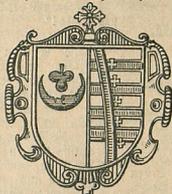


General-Anzeiger

Ercheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abholer 1 M., durch
Posten in Remberg 1,10 M., in Heuberg,
Rotta, Lubitz, Meritz, Gommola 1,15 M.,
und durch die Post 1,24 M.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Veröffentlichungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeitspalte
oder deren Raum 12 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Käfisches
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagsblatt“.
Einselne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 70.

Remberg Sonnabend den 17 Juni 1911

13. Jahrg

Flottengesetz oder Flottenvorlage?

Im Anschluß an seine letzte Hauptversammlung schreiben die Mitteilungen des Deutschen Flottenvereins: „In der Kundgebung seiner letzten Hauptversammlung tritt der Deutsche Flotten-Verein dafür ein, daß vom Jahre 1912 an als „Bertha“-Klasse, für die den gänzlich veralteten Kreuzer „Kaiserin Augusta“ fähig ist ein großer Kreuzer mehr gebaut werde, als in dem Bauprogramm von 1908 vorgesehen, damit möglichst bald dem dringenden

Bedürfnis der heimischen Schlachtflotte und des Auslandsdienstes an großen Kreuzern genügt werde. So klar der Sinn dieser Kundgebung ist, ist doch von manchen mißverstanden worden. Es ist allgemein bekannt, daß nach dem Flottengesetz in der durch die Ergänzung von 1908 abgeänderten Fassung ein Bestand von 20 großen Kreuzern vorhanden sein soll. Auf diesen Bestand kommen u. a. in Anrechnung „Kaiserin Augusta“ und die jetzt als Schiffschiffe verwendeten 5 Kreuzer der „Bertha“-Klasse, d. h. je sieben auf dem Papier als große Kreuzer, obgleich sie den an diese Schiffschiffe zu stellenden Anforderungen in keiner Weise genügen sind. Nach dem normalen Verlauf der Dinge müssen diese Schiffe, deren Bau in den Jahren 1890 und 1895 begonnen wurde, in der nächsten Zeit durch Neubauten ersetzt werden. Wenn man sich den

Schiffsbauplan des Flottengesetzes von 1908 ansieht, so ergibt sich in der Tat, daß nachdem im Jahre 1911 der letzte Vermebrungsbauplan fertiggestellt worden ist, vom Jahre 1912 bis zum Jahre 1917 je ein Ersatzbau für große Kreuzer vorgesehen ist. Das sind sechs Ersatzbauten, und die Schiffe, für die sie in die Front einreten sollen, sind die ältesten Schiffe der Bestandsliste, nämlich „Kaiserin Augusta“ und die fünf Schiffe der „Bertha“-Klasse. Statt nun in den nächsten sechs Jahren je ein Schiff in Angriff zu nehmen, schlägt der Flottenverein vor, in den nächsten drei Jahren je zwei Schiffe auf Stapel zu setzen. Es handelt sich also keineswegs darum, zweimal sechs Ersatzschiffe zu bauen und dadurch den Bestand des Flottengesetzes von 20 auf 26 große Kreuzer zu erhöhen, sondern lediglich um den früheren Bau von drei Schiffen. Das ist seine Erweiterung, nicht einmal eine Veränderung des Flottengesetzes, sondern nur eine Abänderung des Schiffsbauplanes, die selbstverständlich auch eine

Änderung der Geldbedarfsrechnung erforderlich macht, insofern als die Baugesetze früher, nicht aber in erhöhtem Umfang bereitgestellt werden müssen. Es ist klar, daß als Werkstätten nur die Zinsen für den Baupreis von 3 Schiffen, berechnet auf einen Zeitraum von drei Jahren in Betracht kommen könnten; also etwa 17 Millionen M. Von verschiedenen Seiten wendet man sich gegen die angelegte Flottenvermehrung und findet eine neue Flottenvorlage an, an die kein Mensch denkt. Man glaubt, daß die vom Flotten-Verein geforderten 6 großen Kreuzer nicht im Flottengesetz vorhanden sind. Allerdings ist die frühere Festlegung der gegläubten Anzahl von 20 großen Kreuzern eine Verstärkung unserer Flotte, wenn auch nur eine zeitweilige. Wenn das nicht der Fall wäre, hätte die ganze vom Flotten-Verein eingeleitete Bewegung überhaupt keinen Zweck.“

Aus der Heimat und dem Heide.

Remberg, den 14. Juni 1911.

* Voraussichtliches Wetter. Morgen, Sonnabend, den 17. Juni. Ziemlich heiter, vorwiegend trocken tagsüber wärmer.

OC. Im Obstgarten erntet der Landwirt seine ersten Früchte. Frühfrüchte sind teilweise bereits reif und erzielen gerade jetzt die höchsten Preise, trotz der kalten Konjunktur, die die aus Italien und Südfrankreich eingeführten Sorten für den Markt bedeuten. Auch Erdbeeren sind reif und die Früchte der übrigen

Beerenobstsorten werden gleichfalls in einigen Tagen zur Reife gelangen. An den Obstplantagen setzt jetzt die Arbeit des Grünchnitts ein; alle unnützen Triebe, die in diesem Jahre nicht gebildet haben, werden entfernt, um eine Nebenentwicklung der Stämme zu verhüten. Neben am Humangenarten düften frisch erdloste Rosenkräutchen, denn auch die Rosenzeit ist nunmehr gekommen. Doch davon ein anderes mal.

* Ausgemähte Nebelhühner. Zur Zeit der Heurnte kommt es öfter vor, daß die Schnitter auf Nebelhühner mit Eiern stoßen. Die brütenden Hennen sitzen manchmal so fest, daß die Schnitter ihnen mit der Sense, ohne es zu wollen, den Kopf ammaßen. Werken die Schnitter aber durch Aufstellen des Vogels, daß sie an einem Nest sind, so werden sie, um das Nest zu schonen, das Gras um daselbe herum stehen lassen. Fische und Würmer, die so das Nest leicht wittern, werden abgehoben, es zu plündern, wenn man einen alten Rehen um das Nest legt, das dann auf sie den Eindruck einer Falle macht. Ist das Nest ausgehöhlt und die brütende Henne dabei zu Schaden gekommen, so können die Nebelhühner durch Glücken nicht zu großer Hauszucht heran kommen. Freilich bietet die Aufzucht der kleinen Nebelhühner, die viel Aufmerksamkeit haben wollen, große Schwierigkeiten. Aber sich Nebelhühner anzueignen, ohne dazu berechtigt zu sein, macht sich des Jagdgesetzes schuldig.

Wittenberg. Die wertvollen, unerfährlichen Sammlungen in der Lutherhalle waren bisher nicht in ausreichender Weise gegen Einbruch und Diebstahl geschützt. Diesen dringend notwendigen Schutz werden diese nunmehr erhalten. Vor den auf der Südseite des Lutherhauses befindlichen Fenstern der Lutherhalle werden gegenwärtig starke Eisengitter angebracht, die ein Einbringen unmöglich machen dürften. Auch im Innern des Gebäudes, an den Schaufkäfen, Schränken usw. sind Vorrichtungen getroffen, die den unbefugten Zutritt sowie ein Belästigen und Entwenden der kostbaren Sammlung verhindern.

Preßlich Ebe, 14. Juni. Den Aufschwung, welchen das Eisenmoorbäd Preßlich in diesem Jahre nimmt, kennzeichnen am besten folgende Zahlen, die wir dem Badebuch des Eisenmoorbades entnehmen (die entsprechenden Zahlen des Vorjahres stehen in Klammern). Es wurden im Mai 1911 verzeichnet: volle Moorbäder 555 (470), Moorwägen 108 (61), Sool- und Schwefelbäder 39 (18), Fichtennadelbäder 10 (5), Kohlschlamm 16 (0), Koblenschlamm 72 (33), Waldbrüder 35 (34), Sonnenbäder 15 (6), Gangmassagen 322 (55), Teilmassagen 305 (148), Vibrationsmassagen 27 (0). Die Badeverwaltung weist gute und preiswerte Logis mit und ohne Pension kostenlos nach und sendet auf Wunsch unentgeltlich die Badebeschreibungen.

Schmiedeberg, 14. Juni. Für die Radballspiele im Rathaus am nächsten Sonntag haben sich 10 Mannschaften gemeldet, und zwar: Großhühnerheide, Pfeil-Charlotteburg, Hohenzollern-Berlin, Germania-Schöneberg, Astania-Deffau, Mercur-Deffau und Hohenzollern-Magdeburg. Letztere drei mit je 2 Mannschaften. Es finden deshalb am Nachmittag von 4 Uhr ab bereits Ausschreibungsplätze statt. Am Abend treten dann nur die Mannschaften zum Kampfe ein, die sich am Nachmittag für die Entscheidung einen Platz erringen konnten, also die besten. — Ein fastliches Bildchen im Gewicht von 160 Pf. konnte gestern Herr Scholz aus Schlanditz in unserer Hinterheide — in der Nähe der Pfahlschleife — erlegen.

Zorgau, 13. Juni. Zum Tode Friedrichs wird noch folgendes berichtet: Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß Zögner aus Gefälligkeit einen älteren Sportkameraden an seinem Rad ins Schlepptraum nehmen wollte, um ihm das Vorderrad kommen zu erleichtern. Der zur Verbindung benutzte Strick lag jedoch in das Rad des Zögner, wodurch dieser unglücklich und der Fahrer stürzte. Der

Sturz schien anfangs leicht, später stellten sich jedoch schon Verletzungen ein. Trotzdem führte er nach einer kurzen Pause in Sommerfeld die Fahrt nach Sorgau durch, um bei dem abends aufzuführenden Reigen seinem Verein nicht zu fehlen. Doch kurz nach Mittag erlag der bedauernswerte junge Mann der erlittenen Gehirnerschütterung.

Halle. Ein böses Abenteuer hatte, wie uns Nordbahn berichtet wird, unlängst der Rentier Dr. Helm von hier. Dr. Helm wollte Land und Leute im Frontenwald kennen lernen. Er schlenderte auf den Bergfeldern umher und frag eine auf dem Felde arbeitende Frau, die ein 14jähriges Mädchen bei sich hatte, nach dem Wachstum der Felder usw. Da er die Kleingüter aus Steinwiesen herbei und mißhandelt den forschenden Touristen aufschwerfte. Nicht weniger als elf Wunden brachte der Nöbling ihm bei. Dem wüsten Gesellen steht eine Strafe bevor.

Halle, 14. Juni. Einen fetten Fluchtwort unternehm heute vormittag gegen 11 Uhr ein etwa 30 Jahre alter Mann, der im hiesigen Unteruchungsgefängnis interniert ist. Er sollte gerade um die Zeit zum Untersuchungsrichter geführt werden. Auf dem Korridor des Amtsgerichts gelang er plötzlich den ihn begleitenden Wachmannschaften nieder und suchte das Weite. Der Beamte raffte sich auf und nahm mit einem anderen Beamten die Verfolgung auf. Es gelang ihnen, in der Mittelstraße den Flüchtling zu fassen.

Waimendorf, 14. Juni. (Schildkröten in der Weißen Elster.) Das die Weiße Elster in ihrem Oberlaufe Flußperlmuscheln (Margaritana margaritifera) birgt ist eine alte Tatsache. Weniger bekannt war es bisher, daß an ihrem Unterlaufe eine Schildkröte (Emys orbicularis) heimisch ist. Professor Eintracht-Preißig hat sie auf der Strecke von Leipzig bis Bahren mehrfach angetroffen. Für Schweiß ist ihr Vorkommen durch den dortigen Lehrer Richter festgestellt. Neuerdings ist ein Exemplar an der Geisel bei Reipisch eingefangen worden. Angelegte Schildkrötchen, die der Rentier Paul Berger in Werberg mit vorgeschicklichen Gegenständen zusammen fand, beweisen, daß schon die alten Deutschen diese Delikatessen zu schätzen wußten. Auch von Hallischen Fischern werden zumellen bei Hochwasser einzelne Schildkröten mit den Netzen aus der Saale gezogen, wie Herr Professor Dr. Otto Salzenberg-Halle in der „Heimat“ des Saales uns einmündlich das Ende freies Halle und des Mansfelder Zerkreises“ (herausgegeben von Professor Willt-Weißhofs) Seite 108 schreibt.

Leipzig, 14. Juni. (Verhaftung der Pelzdiebe.) Die Diebe, welche in der gestrigen Nacht aus einem Laden für 6000 Mark Pelzwaren entwendet hatten, sind bereits verhaftet worden. In Berlin konnten zwei Männer in dem Augenblicke, wo sie das gestohlene Gut zu Geld machen wollten, festgenommen werden. Die Sachen wurden als aus dem Leipziger Diebstahl herrührend festgestellt; man fand außerdem noch Pelzwaren im Gesamtwerte von 20000 Mark im Besitz der Leute. Es sind zwei Kirchhühnergehilfen, die früher in dem befohlenen Geschäft in Stellung waren.

Gemnitz, 15. Juli. (Mebler Scherg.) In der Nacht vom Montag zum Dienstag früh gegen 4 Uhr wurden auf der Mühlstraße drei Schiffe hintereinander abgeben, wovon zwei durch eine Fensterheide in eine Schankwirtschaft trafen. In der Fensterheide sind zwei erbsgrüne Löcher sichtbar. Das Gefäß ging zwischen dem Schankwirt, der an der Ecke auf dem Billard saß und einem Gast, der daneben stand, hindurch, und schlug am Büfett ein. Trotzdem sich der Wirt sofort, nachdem der erste Schuß gefallen war, auf die Straße begab, konnte er doch niemanden sehen, der den Schuß hätte abgeben können. Als er in die Schankwirtschaft zurückgekehrt war, fiel ein zweiter Schuß, der durch dieselbe Glasheide ging, und ein dritter, der die Ecke vom Fensterstock traf. Auch in diesen Fällen wurde niemand getroffen. Glücklicherweise wurde durch

die Schiffe niemand verletzt. Als Täter wurde ein Gast ermittelt, der kurz vorher im Lokal gewiesen war und sich mit dem Wirt einen Scherz erlauben wollte. Das Teiching, aus dem er die Schüsse abgefeuert hatte, wurde dem nächsten Schützen von der Polizei weggenommen.

Blankenburg (Schwarzatal), 13. Juni. (Eine noble Dame.) In Schwarzburg wurde eine junge Dame verhaftet, die in einem hiesigen und einem Schwarzburger Hotel jezt geblieben hatte, ohne einen Pfennig zu bezahlen. Sie hatte die Besitzer der Hotels durch falsche Angaben getäuscht. Die Polizei stellte fest, daß es sich um eine Gevater Dienstmädchen handelte.

Gefeln, 14. Juni. Der Polizeiwachtmeister Haack machte nachts keinen Patrouillengang durch die Straßen und bradte dann gegen 12 Uhr seinen Hund Wolf heim, um ihn an anderen Worgen wieder freizugehen. Dies sollte verhängnisvoll für ihn werden, da es von einer Person bemerkt worden war, die ihm aufaukerte. Als er nochmals einen Gang durch die Straßen unternahm, führte ihn sein Weg zwischen halb 2 und 2 Uhr über den Kirchplatz. Hier hielt sich eine Person verdeckt hinter einer Mauer beim Parkan des Oberbürgermeisters verborgen, bis der Beamte nahe herangekommen war. Dann gab er in einer Entfernung von 1 Meter einen Schuß auf ihn ab und entlof. Der Schuß hatte den Beamten in die linke Brustseite getroffen, und die Kugel in der Schulter konnte bis jezt nicht entfernt werden. Die sofort angeforderten Ermittlungen waren erfolglos; der Polizeihund Wolf nahm zwar die Spur auf, konnte sie aber nur durch die Hospitalgasse und Ballstraße verfolgen; auf dem Weitenwege verlor er. Die Polizeibehörde hat 300 Mark für diejenige Person ausgesetzt, die die Ermittlung des Täters herbeiführt.

Jena, 9. Juni. Einer uralten Sitte, die wohl in ganz Thüringen verbreitet ist, tritt der hiesige Gemeindevorstand in einer Bekanntmachung entgegen. Das gern geübte „Poltern“ am Vorabend einer Hochzeit, das dem Paar viel Scherben, aber ebenjohet Glück bringen soll, hält der Gemeindevorstand für Jena nicht mehr für zulässig und wird Zuwiderhandelnde Strafe in Aussicht stellen.

Gisleben, 15. Juni. (Ein Missetat.) Eine Henne des Edelgras Lucas, Kreisbergstraße 28, legte auch ein Ei, das das ansehnliche Gewicht von 130 Gramm hat.

Entgegen den vielfach zirkulierenden Gerüchten gibt die Firma Hentel und Co., Düsseldorf, Fabrikanten des selbsttätigen Wolsch-u. Bleichmittels Persil, sowie Hentels Bleichbala, bekannt, daß durch das fälschliche Großfeuer in Düsseldorf nicht je, sondern eine andere Firma ähnlichen Namens betroffen wurde. Der gesamte Betrieb der Firma H. und Co. geht nach wie vor voran.

Kirchliche Nachrichten.

1. Sonntag nach Trinitatis, den 18. Juni
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Propst Schütz
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze

Raumann - Mars - Brunhilde



Welsch sich wegen ihrer großen Haltbarkeit ihres besonders leichten Rahmens, sowie der eleganten Ausföhrung in weitesten Kreisen einen allgemeinen Beliebtheit erfreuen und die diesen besonders, von Fachleuten anerkannt, Vordringen ihren weiterverbreiteten Ruf verdanken.

Paul Elstermann & Co. Remberg
Fahrradhandlung und Reparaturwerkstätte

Von Nah und fern.

Ein kaiserliches Geschenk. Kaiser Wilhelm hat gelegentlich seines letzten Aufenthaltes auf der Insel Delagoland der dortigen Gemeinde eine hübsche Kranzkrone zum Geschenk gemacht.

Acht Millionen Sogel- und Wasserfische. Das gemaltige Sogel-Umwetter mit nachfolgendem Wolkenbruch, das am 29. v. Mts. über das bairische Frankenland niederging, hat einen ganz ungewöhlichen Schaden angerichtet.

Auf der Tragbühne zum Schafott gebracht. Auf dem Gefängnisboie in Bolen wurde der Raubmörder Wlisl Dubanski, der den Fleischermaler Poschick am 1. August v. J. in einem Hause bei Bolen durch einen Revolverstich tötete und bemacht hatte, von dem Schatzrichter Schmitz aus Breslau hingerichtet.

Verhängnisvoller Fabrikfeuer. Ein schwerer Unfall, dem vier Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat die Stadt Schweinitz in große Bekümmernisse versetzt.

Das verhängnisvolle Postpaket. Auf dem Bahnhof in Worshelm erprobte ein Bahnpostwagen ein von Wienens nach Karlsruhe gehendes Paket mit Knallpulver.

Die „Selbsttäter“ russischer Räuber. Zwei räuberische Überfälle, die bei den Eiern im Gange sind, haben in der Provinz Wolgast und zwei Räuber tödlich verletzt.

Wienbrand in Konstantinopel. Ein mächtiger Brand, der nach Sonnenuntergang in der Konstantinopeler Schmelzfabrik Sinaia ausbrach, zerstörte im nordöstlichen an dem Ort gelegenen Viertel des türkischen Stadtteils mehr als 40 Häuser.

Keinen Deckfessers entgegenkallten. Einige Wästen waren schon im Tansjal. Frau Karoline stand im Sonntagssaal im Seitenzimmer am Schenktisch.

„Was liegt mir an ihm?“ erwiderte sie verächtlich. „Sie wollen es ja nicht glauben, nun sehen Sie mit eigenen Augen.“

Nun, Sie dachten mir, wollen Sie noch eine Falsche?“ fragte der Keller, indem er die leere Flasche, die vor dem Gärtner stand, fortnahm.

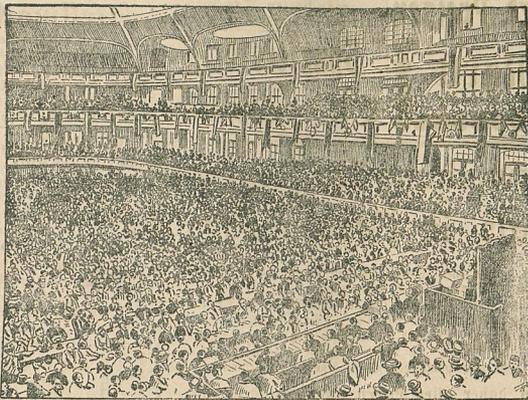
PR. Der Nachlaß König Alexanders von Serbien. Von der Mutter des ermordeten Serbenkönigs Alexander, Königin Natalie, wird jetzt der Nachlaß des Königs, den man vergeblich der Krone zum Anlauf angeboten hat, teilweise zu Geld gemacht werden.

Gerichtshalle.

Berlin. Nach zwölfstündiger Verhandlung wurde das Urteil gegen den Marinebauarbeiter A. D. Johannes Krüger gefällt.

Vom ersten deutschen Hanftag.

Gesamtbild auf die Teilnehmer im Sportplatz zu Berlin.



Am 12. Juni hat der Hanfa-Bund seine erste große Generalversammlung abgehalten. Die weite Halle des Berliner Sportplatzes in der Potsdamer Straße war von einer gewaltigen Menschenmenge besetzt.

Der Präsident des Deutschen Handelstages Kämpi Reichstagsabg. Dr. Stresemann über „Industrie und Handel“ und „zu zahlreichen anderen Berreiter von Versammlungen des Hanfabundes und anderen gewerblichen Organisationen.“

Was man als eine kleine Sache an der jetzt wachsenden Dynamite-Sorgenorgelung betrachtet, weil viele den Nachlaß nicht übersehen.

„Nassau“ nach England gemachten Angaben der Monate später zur allgemeinen Kenntnis gelangten.

Die Badorfsche Geldzähmaschine.

(Nachdruck verboten.)

„In Amerika ist die Badorfsche Geldzähmaschine, und darum bemüht man sich dort noch mehr als in der Alten Welt, sie überall durchzusetzen.“

Luftschiffahrt.

Der Flieger Frey, der einzige Deutsche, der am dem Fluge Paris-Nom teilgenommen hat und in Nom zur Fahrt nach Florenz aufgegeben war, ist das Opfer eines Unfalls geworden.

„Jetzt geht, wie mir scheint, ein anderer Tanz los“, sagte er lachend und im nächsten Augenblick hand er schon im Tansjal mitten im Gemisch.

Franz, von Clara getrennt, war von den Wurzeln des Dorfes umringt. Der Keller stand in drohender Haltung vor ihm und überschlugte ihn, eine beleidigende Bemerkung über die Wirtin geäußert zu haben.

„Nehmen Sie mit Ihren schiefen Augen wirklich wahr, daß die Falsche leer ist?“ „Ipotete Franz.“ „Ich dachte, Sie hätten vorher!“

aus zwei Stahlkernen bestehenden Mängelhalter gelangen, in dem sie orbunungsreich ausgerichtet werden. Durch Vorrichtungen an der Mängelleitung werden die Mängel auf ihre Dicke, ihren Durchmesser und etwaige Fehler und verborgene Stellen geprüft.

Buntes Allerlei.

Was ein englischer Schallungsmeister soll. Der große englische Geschäftsführer Macaulay lieh bei seinen gelehrten Untersuchungen mit Vorliebe, sobald er an eine belehntere Lektüre kam, den Satz mit unterlaufen: „wie jeder Schallungsmeister.“

„Ein Gegen.“ „Ihre Frau pflegte früher viel zu tunen und zu spielen. In der letzten Zeit habe ich sie gar nicht mehr gehört.“

„Was Verbindung.“ „Wird dein Vater die gestatten, dein Alina mitzunehmen, wenn du heiratest?“ „Er sagt, er mag nicht, was Verbindung.“

„Dreißig Mann gegen einen.“ „Istige Bande!“

„Sie lassen Euch keinen Knoden im Leibe ganz, wenn sie wiederkommen.“ „Ipotete Wilhelm.“

„Was ist es mit dem Keller allein zu tun gehabt hätte, wäre die Sache anders gekommen.“

**Räumungs-
Ausverkauf**

Wegen Neueinrichtung des Ladens
verkaufe ich einen Posten
Kleider- u. Blusenstoffe
Kattune, Woll- und Baumwoll-Muffeline
Schürzen, Kravatten, Besätze usw.
Zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Aug. Schulze, Markt

Wiesenverpachtung!
Verpachte am **Mittwoch, den 21. Juni** abends 7 Uhr an Ort und Stelle die auf Gnießer Str. gelegenen Wiesen.
H. Thiemer
Eine Wiese
ca. 1 1/2 Morgen groß, freihändig zu verpachten
Paul Schröder
Koppdammühle
Frische Sendung
neue Vollheringe u. Matjesheringe
rosteisich, Lauch, ff. Bäcrlinge
geräucherten Schellfisch
empfiehlt **Sandwichs-Restaurant**
Spazierstöcke
empfiehlt
Otto Wächter

Parkefest in Düben.
Vom 25. Juni bis einschließlich 2. Juli d. J. findet in dem schönen Stadtpark zu Düben das allgemein beliebte Parkefest statt. Haupttage: 25., 26., 27. (Kinderfest) Juni und 2. Juli. Anfang: Täglich um 2 Uhr. Zu diesen Festlichkeiten wird hierdurch mit dem Bemerken eingeladen, daß für Unterhaltungen jeder Art bestens gesorgt ist.
Das Festkomitee.
Vom Guten das Beste!
Sensen, Sichel, Klopfschläger — Garantie für jedes Stück —
Sensenambosse, Senzenringe, haitische Wehkeine, Wehkfässer von Zinblech und Horn, Senzenbäume, Senzenhauer, Senzenbrähte, Senzenabeln, Senzenabelfiele, Garten empfiehl
Friedr. Heym.



Zur Einweihung des Reuter-Denkmal in Stavenhagen.
Aus Anlaß des im vergangenen Jahre gefeierten hundertjährigen Reuter-Jubiläums wurde die Errichtung eines Reuterdenkmals in des Dichters Geburtsort Stavenhagen beschlossen und für die Einweihung des Denkmals der diesjährige Todestag Fritsch Reuters festgelegt. Damit flattet die deutsche Nation ihrem größten Humoristen und Volksdichter nicht nur ihren Dank ab, sondern es wird auch überall, wo immer Deutsche wohnen mögen, das Interesse für seine unvergänglichen Werte erneut wachgerufen.
Wir empfehlen daher allen Lesern und Freunden unsere neue, außerordentlich billige, illustrierte zweibändige Jubiläums-Pracht-Ausgabe:
Fritsch Reuters Werke für 3 Mark.

Das Reuterdenkmal in Stavenhagen



Neue reich- und illustrierte Jubiläums-Ausgabe in 2 hocheleganten Prachtbänden. Veriton-Format. Herausgegeben von dem bekannten Reuter-Regisseur August Junfermann, mit Illustrationen nach Originalen des Dichters.
Reuter ist ein ferngehabter deutscher Dichter, der lebenswichtige Schall, der größte deutsche Humorist. In interessanten und farbenprächtigen Bildern schildert er die niederdeutsche Dörfer und Städte, er ist unübertrefflich in der Darstellung der Charaktere, seine Geschichten werden fortleben, solange es noch Sinn für echten gesunden Humor gibt. Niebevor wieder seine Werke mit ungeteiltem Beifall aufgenommen, und das alleinig entgegengebrachte Interesse hat bewiesen, wie der wahrhaft menschliche Genuß seiner Dichtungen im Vergleichen des deutschen Volkes Wiederhergestellt werden kann. Die vorzüglichen Illustrationen können nicht abertraffen werden, der köstliche Humor kommt darin voll zur Geltung, und die prächtigen Figuren Reuters werden jedem Leser lebendig vor Augen geführt.
Gesamtpreis nur 3 Mark für beide Bände hier ins Haus gebracht 3,10 M. Volkst. Mitt. Verpachtung erste Zone 3,50 M., sonst 3,60 M. gegen Vorauszahlung. Diese Ausgabe ist als schönste, außergewöhnlich vorzügliches enorm billiges Prachtwerk und Hausbuch für jeden geeignet. Der Preis von 3 M. ist ein außerordentlich niedriger, und der nicht zu große Vorrat dürfte bald vergriffen sein; man wolle also gefl. möglichst sofort das Werk in unserer Expedition in Empfang nehmen oder Bestellung einleiten an
Richard Arnold, Verlag des General-Anzeiger

Stark verkleinerte Illustration aus Reuters Werken.



Müller Vogl und de Schaffär.
Dr. Schaffär (als „Schaffär“) an de Müller (als „Sitt“) an de de „Dier“) an so reden (ist französisch) (ist emanar. (Kap. I.)

Albrecht Esfeld * Kemberg
Sommerneuheiten
hochvornehme Herrenstoffe — beste deutsche und englische Erzeugnisse
Maßatelier für elegante Herrenbekleidung
Tailor made Damencostume
Atelier für Straßen- und Gesellschaftskleider
— Kravatten — Wäsche — Unterzeuge —

Wittenberger Aktienier ist das befürmischste und geschmackteinste.
Stellmacherei
mit Motorbetrieb
in Landst. mit Bahn, Kr. Bitterfeld, beste Lage, guter Umfah, sofort veräußlich. 4 — 6000 M. erforderlich. Off. u. G. L. 967 an den „Zuverlässigen“, Leipzig.

Al. Landwirtschaft
Kr. Döblich, nahe Düben, ca. 20 Morg. 3 T. Schutboden sofort preiswert veräußlich. Ca. 3000 M. erforderlich. Off. u. G. K. 966 an den „Zuverlässigen“, Leipzig, erbeten.

Frische
Zander • Hechte • Bleie
empfiehlt
Otto Koppisch
KALOBION-Nährsalz - Kaffee
bester Erfolg für Bohnenkaffee
wohlschmeckend
blutbildend
nerventärend
ärztlich empfohlen
und billig
Das ganze Pfund in den bekannten roten Packeten kostet 45 Pf. Hier zu haben bei
August Huhn

Rückenstift u. Sammer
Rund 70 Pf.
Casseler Rippelbeer
fr. Würstchen und Röhwürstchen
Dosenwürstchen, 3 Pf. 5, 10 u. 20 Paar
empfiehlt
E. Raumann

Frisches
Rind- und Kalbfleisch
div. Aufschnitt,
Schinken — Mortadella
Knoblauchwurst und
Wiener Würstchen,
empfiehlt
R. Krausemann

Fr. Hammelfleisch
empfiehlt
G. Krausemann

Transportable Kochherde
Kochöfen, Kochmaschinen, Rastlöfen,
Klingplatten, Nöste, Feuerlöcher,
Dienöfen, Gefäßheber
empfiehlt
W. Dahms.

Stiegenfänger, Tafelstempelpulver, Salzwassergelb, Franzosenöl, Bremsen- und Fliegenöl, Anaphtalin
empfiehlt **W. Becker**,
Kolonialwaren und Drogen, Wittenbergerstraße 19.

Sensen
Prima Qualität
Sicheln, Reßsensen,
Wehkfässer — Senzenhämmer
Sensenambosse — Senzenringe
empfiehlt
Heinrich Wid

neue
Vollheringe
empfiehlt
August Huhn

Gier-Rognaf
Gierweiß - Fleischextrakt
vorzüglich bewährte Nähr- und Stärkungsmittel für Kranke und Konvaleszenten, erhältlich bei
Apotheker C. Elbe

Elektrische Installationsarbeiten für Licht und Kraft
werden von mir in sachgemäßer und solider Arbeit ausgeführt und halte mich bei Bedarf von Anlagen bestens empfohlen

Grust Hesse, Klempnermstr.
Matjesheringe
Walta-Kartoffeln
empfiehlt
Paul Schwarz, Inh.: S. Krüger.

Billig und gut kauft man
Kolonialwaren,
Wollwaren,
Tobak, Zigarren,
Drogen, Farben,
Emailliergefäße,
Eisenwaren,
bei **F. G. Glanbig.**
Seifenpulver
in 1 Pfd. und 1/2 Pfd. Packeten.
Perlit, Soda, Bleichsoda, Blühtblatt
noch zu sehr billigen Preisen
C. G. Pfeil.

Pfeffergurken
zu haben bei **Paul Schwarze**
Inh.: **Herm. Krüger**

Vertreter, Reisende
gesucht, für fast wachse, Dauerwäse, Strohhüte, Kravatten, Spielkarten u. and. Neuheiten.
Wäcker, Ein Nacht, Frankfurt a. M.

Anechte und Wägdle
aufs Land besetzt und nicht bei hohen Löhnen
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
Rebenstraße Wittenberg (Bz. Halle).
Suche einen tüchtigen, zuverlässigen
Bierkutscher
F. A. A. Geiß

Sohn achtbarer Eltern,
welcher Lust hat, die Bäckerei und Konditorei gründlich zu erlernen, wird sofort oder später nach Berlin gesucht.
Zu erfragen bei **Albert Zaffe**,
Schlossermeister, Remberg.

Ein zuverlässiges Mädchen
von 14—16 Jahren wird zu sofort oder 1. Juli gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Suche zum 1. Januar 1912 ein
jüngeres Mädchen
welches mit Vieh umzugehen versteht
By. Gashof zum „Frieschütz“,
Pratan bei Wittenberg.

Brenß. Krone
Sonntag, den 18. ds. Mts.
Tanzmusik
wozu freundl. einladet **Max Schneider**

Gaditz
Sonntag, den 18. ds. Mts. ladet zur
Tanzmusik
freundl. ein
K. Allner

Rotta.
Sonntag, den 18. d. Mts.
ladet zur
Tanzmusik
freundl. ein
Femer.